

ÖÄK-Diplomrichtlinie

Komplementäre Medizin Manuelle Medizin

1. Ziel

Das Erlernen von klinisch-manuellen Untersuchungstechniken am Stütz- und Bewegungsapparat zur therapeutischen Beeinflussung von reversiblen Funktionsstörungen.

Die Fortbildung dient damit der Erweiterung des Angebotes der kurativen, rehabilitativen und präventiven Medizin.

2. Zielgruppe

ÄrztInnen für Allgemeinmedizin und FachärztInnen aller Sonderfächer.

Frühest möglicher Beginn der Fortbildung ist nach der Promotion.

3. Fortbildungsdauer und zeitliche Gliederung

Insgesamt sind 300 Stunden Fortbildung zu absolvieren. Die Fortbildungsdauer beträgt mind. 1,5 Jahre.

Das Fortbildungsprogramm beginnt mit einem Theorie- und Informationskurs. Im Anschluss erfolgt die Fortbildung in Theorie und Praxis in Seminaren. Als Mindestabstand zwischen den einzelnen Seminaren sind 3 Monate einzuhalten (ausgenommen nach dem Theorie- und Informationskurs).

3.1. 100 Stunden Theorie

Die Fortbildung findet in Form von Seminaren statt.

3.2. 200 Stunden Praxis und Demonstrationen

3.2.1. Demonstrationen

Die manualmedizinischen Techniken werden praktisch demonstriert.

3.2.2. Übungen unter Supervision

Die Kursteilnehmer üben aneinander die Untersuchungstechniken bzw. die Behandlungsmethoden. Sie werden von einem ausgebildeten Kurslehrer kontrolliert, korrigiert und unterwiesen.

3.2.3. Selbständige Ausführung

Der Kursinhalt soll von den Ärzten in der Klinik oder in der Praxis geübt werden.

4. Lehrinhalte

4.1. Informationskurs 10 Stunden

- Entwicklung und Geschichte der Chirotherapie (Manuelle Medizin / Manuelle Therapie)
- Theoretische Grundlagen manualmedizinischer Diagnostik und Therapie sowie Zuordnung zum Arbeitsgebiet der Krankengymnastik
- Spezielle funktionelle Anatomie
- Biomechanik
- Neurophysiologische Zusammenhänge
- Möglichkeiten und Grenzen der Manuellen Medizin
- Demonstrationen der anatomischen Orientierung am Bewegungsapparat
- Darstellung typischer Krankheitsbilder und deren Behandlung aus manualmedizinischer Sicht
- Prävention

4.2. Extremitätenkurse 80 Stunden

- Anamnese und funktionelle Anatomie
- spezielle Gelenkmechanik und biomechanische Besonderheiten der einzelnen Extremitätengelenke.
- Strukturanalyse und synoptische Funktionsdiagnostik bzw. KG
- Befunderhebung mittels Palpations- und Untersuchungstechniken
- Pathomorphologie und biomechanische Veränderungen
- Einführung in die zugehörigen Weichteil- und Muskelbehandlungen
- Mobilisations- und Manipulationstechniken
- Klinische Bilder bei Störungen in der arthromuskulären Funktionseinheit und deren Behandlung
- Systematik der manuellen Gelenktechniken
- Praktisches Üben
- Fallbesprechungen
- Demonstrationen

4.3. Wirbelsäulenkurse 210 Stunden

- Anamnese
- Funktionelle Anatomie, spezifische Gelenkmechanik und biomechanische Besonderheiten der einzelnen Wirbelsäulenabschnitte und des Bewegungssegments
- Strukturanalyse und synoptische Funktionsdiagnostik bzw. KG-Befunderhebung an allen Abschnitten der Wirbelsäule
- Erlernen von Mobilisations- und Manipulationsbehandlungen sowie neuromuskulärer Behandlungstechniken
- Differentialdiagnose vertebralegener Krankheitsbilder
- Neuromuskuläre Behandlungstechniken, Indikation und Kontraindikation, Muskelenergietechniken einschließlich der postisometrischen Relaxation, Inhibition, Fazilitation
- Segmentale Palpations- und Funktionsuntersuchung an allen Abschnitten der Wirbelsäule (HWS, BWS, LWS, ISG, Rippengelenke), Kiefergelenk, Larynx sowie deren Behandlungsmöglichkeiten
- Differentialdiagnose von pseudoradikulären spondylogenen Irritationssyndromen.

- Einbeziehung anderer ärztlicher Therapieformen (Therapeutische Lokalanästhesie, physikalische Therapie) und krankengymnastischer Behandlungsverfahren
- Prävention
- Schmerztherapie
- Rehabilitation
- interdisziplinäre Behandlung
- Diagnostik und therapeutische Strategien bei Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Spezielle Verfahren in der Röntgenfunktionsdiagnostik
- Dokumentation
- Praktisches Üben
- Fallbesprechungen
- Demonstrationen

5. Evaluation und Abschluss

Am Ende der Fortbildung findet eine Prüfung in Theorie und Praxis statt. Eine Wiederholung der Prüfung ist frühestens nach 3 Monaten möglich.

6. Diplomverantwortlicher

Der Diplomverantwortliche wird vom Bildungsausschuss der Österreichischen Ärztekammer nach Vorschlag des Referats für Komplementäre Medizin bestellt.

7. Der Diplomantrag

Die administrative Durchführung dieser Richtlinie erfolgt durch die österreichische akademie der ärzte.

Der ÖÄK-Diplomantrag ist an die österreichische akademie der ärzte mit der Kopie des Diploms der Lehrinstitution zu richten.

In Kraft getreten lt. Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer am: 24.11.2004.